

Unabdingbar: Eine aussagekräftige 3D-Röntgendiagnostik in der Praxis

Als Zahnärzte kommen wir an der Digitalisierung schon lange nicht mehr vorbei, aber auch nicht an einer gewissen Eigeninitiative, sich hier kontinuierlich weiterzubilden. Wenn ich keine digitale Kompetenz habe und alles Externen überlassen müsste, würden unsere Kosten ins Uferlose laufen. Auch möchte ich meine Patienten nicht zu einem Spezialisten schicken. Alles, was ich in unserer Praxis halten kann, ist die bessere Lösung. So haben wir uns vor fünf Jahren den PaX-i3D[®]-Volumentomografen (orangedental) angeschafft – denn hochauflösende OPG-Aufnahmen sowie eine präzise 3D-Diagnostik geben sowohl mir als auch unseren Patienten Sicherheit.

Ein Beitrag von Marion Güntzel

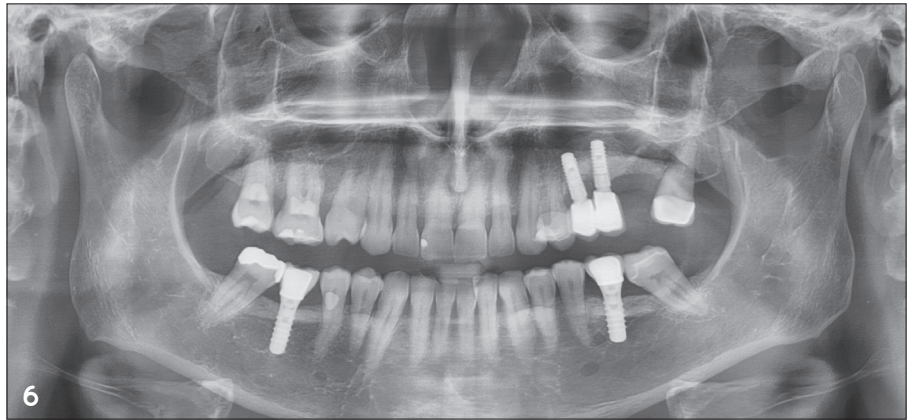
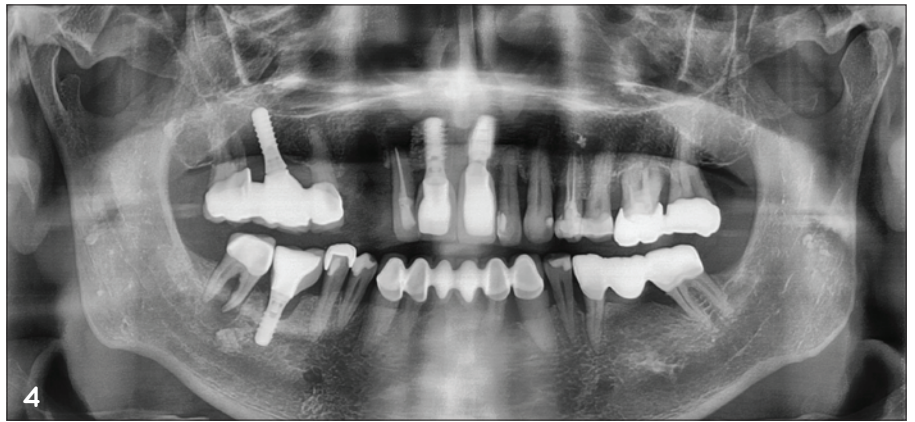


Abb. 1 und 2: Dr. Horst Boland mit dem PaX-i3D[®]-Volumentomografen von orangedental.

Seit fast 40 Jahren bin ich als Fachzahnarzt für Oralchirurgie mit Tätigkeitsschwerpunkt Implantologie in eigener Praxis tätig. Warum ich damals Zahnmedizin studiert habe? Weil ich den Menschen helfen möchte, gesund zu werden und zu bleiben. Aus diesem Grund war es mir wichtig, eine Allgemeinzahnarztpraxis mit einer patientenorientierten Struktur zu betreiben. Wenn ich zum Beispiel ein Implantat setze, bin ich dafür verantwortlich, dass es gut einheilt und langfristig hält. Daher steht für mich eine umfassende Betreuung der Patienten mit einer nachhaltigen Prophylaxe, einer gezielten Diagnostik und Therapieplanung sowie einer ausführlichen Aufklärung und optimalen Nachsorge und Kontrolle an erster Stelle. Und hier kommen für mich die digitalen Möglichkeiten ins Spiel.

Einzigartige OPG- und DVT-Bildqualität – ohne Alternative

Ich habe bereits vor vier Jahrzehnten die Bedeutung der Digitalisierung für eine moderne, effizient arbeitende Zahnarztpraxis erkannt und damals direkt eine EDV-Anlage installiert. Am Anfang stand sie noch zentral an der Rezeption, Anfang der 90er-Jahre hatten wir dann bereits ein digitales Netzwerk. Die Möglichkeit, ein Röntgenbild digital zu archivieren und es mir jederzeit in allen Behandlungszimmern aufrufen, anschauen und mit meinem Kollegen in der Praxis diskutieren zu können, ist eine immense Erleichterung meines Berufsalltags und aus meiner Sicht auch eine dringende Notwendigkeit für eine moderne Zahnarztpraxis.



Als wir vor fünf Jahren ein neues Panoramaröntgengerät kaufen wollten, haben wir zunächst alle auf dem Markt befindlichen Geräte miteinander verglichen und waren erstaunt, dass es so große Qualitätssprünge gibt. Letztlich haben wir uns für die damals neueste Gerätegeneration von orangedental entschieden und in den PaX-i3D[®]-Volumentomografen investiert. Er ist für die implantologisch tätige allgemeine Praxis optimiert und bietet drei Aufnahmevolumen (8x8cm, 8x5cm, 5x5cm) zur Auswahl.

Das DVT/OPG-Kombinationsgerät liefert uns seitdem zuverlässig Panoramaaufnahmen auf höchstem Niveau. Die anderen digitalen Röntgengeräte, die wir ausprobiert hatten, haben keine vergleichbare Leistung gezeigt. So war die hohe Qualität der OPG-Aufnahmen, die uns der PaX-i3D[®] liefert, der Türöffner – es gab für uns keine Alternative.

Hinzu kommt, dass mir der digitale Volumentomograf zusätzlich noch aussagekräftige 3D-Kieferaufnahmen liefert. Sicher, ich brauche nicht für alle Eingriffe eine 3D-Darstellung. Bei problematischen Weisheitszähnen, Endo-Fällen oder Knochenaufbauten sowie bei Frakturen sind dreidimensionale Röntgenbilder jedoch unabdingbar, denn sie erweitern mir eine detaillierte Diagnostik und lassen mich alle Therapiemöglichkeiten erkennen. Wenn jemand sagt, dass er zum Setzen eines Implantats unbedingt immer ein 3D-Bild braucht, würde ich das aus meiner Sicht infrage stellen. Ich implantiere aber auch schon seit 35 Jahren, da mache ich in vielen Fällen nicht erst zusätzlich eine 3D-Aufnahme, sondern inseriere direkt. Es ist eben auch immer eine Frage der Erfahrung, ob, wann und wie oft man auf die digitalen Technologien setzt. Jüngeren Kollegen würde ich jedoch immer zu einer präimplantologischen 3D-Diagnostik (besonders des Mandibularkanalverlaufs und der Knochenbeschaffenheit) und einer Implantatplanung in der 3D-Simulation raten; sie gewinnen hierdurch zusätzlich Sicherheit.

Abb. 3-6: Green^{next} Magic-Pan Panorama-Aufnahmen. Fokussuche pathologischer Befunde (apikaler Aufhellungen) nach und vor endodontischer Behandlung. Postoperative Auswertung, Stellung der Implantate und Befundung der Einheilung – Osseointegration (periimplantärer Knochenabbau).

Mehr Sicherheit beim Behandler = mehr Vertrauen beim Patienten

Apropos Sicherheit: Wenn ich als Behandler das Gefühl habe, dass mein Therapieversuch eine sichere Sache ist und ich dies meinem Patienten vermitteln kann, erhöht das wiederum sein Vertrauen in mich. Denn für den Patienten ist es wichtig, dass er sich umfassend informiert und aufgeklärt fühlt und dass er das Gefühl hat, dass ihm in „seiner Praxis“ alle Möglichkeiten zur Verfügung stehen. Gleichzeitig erleichtert mir der PaX-i3D[®]-Volumentomograf auch die Beratung und Aufklärung. So kann ich meine Zweifel bezüglich einer gewünschten Behandlung mit einer aussagekräftigen Panorama- oder 3D-Aufnahme gut begründen. Wenn der Patient zum Beispiel unbedingt ein Implantat haben möchte, seine orale Situation dies aber nicht zulässt, kann ich ihm mithilfe des PaX-i3D[®] innerhalb weniger Sekunden und mit deutlich reduzierter Strahlenbelastung zeigen, warum ich von einer solchen Therapie abraten würde –, immerhin trage ich als Zahnarzt sowohl die Verantwortung für die Befundung als auch für den Behandlungserfolg.

Neben den diagnostischen Möglichkeiten des PaX-i3D[®], die mit einer sehr guten Aufnahmeschärfe und einem breiten Aufnahmespektrum verbunden sind, hat mich das Hochleistungsgerät auch durch seine einfache Anwendbarkeit überzeugt. Immer-

hin sind ein digitales Röntgengerät und die dazugehörige Software nur so gut, wie sie bedient werden. Dank der unkomplizierten Aufnahmesteuerung am PC oder am „Control Panel“ sowie des automatischen Sensortauschs zwischen 3D und OPG kommt das gesamte Team zuverlässig und intuitiv mit dem PaX-i3D[®] zurecht; und auch der Patient, der sich darin einfach positionieren lässt, fühlt sich wohl. Um sicher befunden und anschließend mit der Software byz^{next} planen zu können, haben wir für unsere Praxis ein Formblatt entwickelt, mit dem wir systematisch alle diagnostischen Fragestellungen abklären, unsere Erkenntnisse eintragen und sie direkt mit den dort ebenfalls aufgeführten Indikationen abgleichen können. Ich kann mich dadurch auf die Fakten konzentrieren und vergesse nichts. Das ist wie bei einem Piloten vor dem Abflug, der die Technik anhand einer Liste durchcheckt. Neben meiner langjährigen praktischen Erfahrung und der hohen Bildauflösung, die mir der PaX-i3D[®] bietet, sichert mir dieses Formblatt meine diagnostische Kompetenz. Und je besser oder genauer ich etwas auf dem Röntgenbild erkennen und medizinisch einordnen kann, desto sicherer kann ich in meiner Entscheidungsfindung sein und desto überzeugender und vertrauenswürdiger wirke ich letztlich auf meine Patienten.

Präzise 3D-Diagnostik lässt sich nutzbringend in die Praxis integrieren

Viele meiner Kollegen fragen mich, ob sich ein so kostspieliges DVT/OPG-Kombigerät auf Dauer in einer allgemeinen Zahnarztpraxis rentiert und wie es sich effizient und nutzbringend integrieren lässt. Ja, es lässt sich nutzbringend einsetzen, und es amortisiert sich auch, jedoch nicht in erster Linie im monetären Sinne, sondern in den Bereichen Vertrauens- und Kompetenzbildung, Patientenbindung und Neukundengewinnung sowie im Marketing. Durch die Kombination von OPG- und 3D-Aufnahmen, verbunden mit der einzigartigen, nahezu artefaktfreien Bildqualität, erfüllt der PaX-i3D[®] alle Anforderungen, um eine präzise (dreidimensionale) Diagnostik von Knochenstrukturen und Nervenverläufen sowie eine verbesserte Behandlungsplanung und -kontrolle erzielen zu können. Wenn ich dadurch mehr Sicherheit und Kompetenz gegenüber meinen Patienten ausstrahle, sie immer wieder gerne in unsere Praxis kommen und mich zudem weiterempfehlen, ist das sehr viel wert, es lässt sich aber nicht konkret beziffern. Kurz: Für mich und unsere Praxis, aber auch für unsere Patienten hat sich die Investition unbedingt gelohnt.

Fotos: © Dr. Horst Boland



orangedental
[Infos zum Unternehmen]

Abb. 7-10: Green^{next} Magic-Pan Panorama-Aufnahmen. Fokussuche pathologischer Befunde, Para- und endodontische Befunderhebung sowie Ermittlung von Zahnstellungen und Kochenabbau.

KONTAKT

Gemeinschaftspraxis für Zahnheilkunde

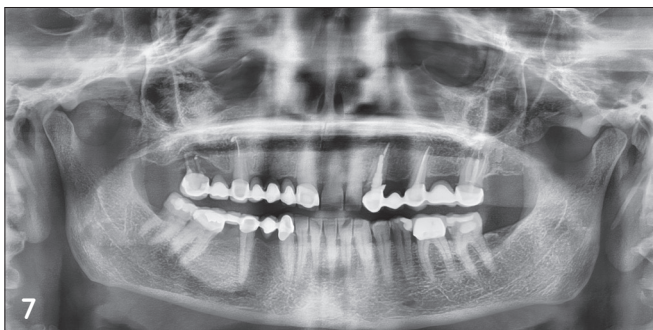
Dr. Horst Boland

Dr. Joachim Arnold

Kurt-Schumacher-Straße 1

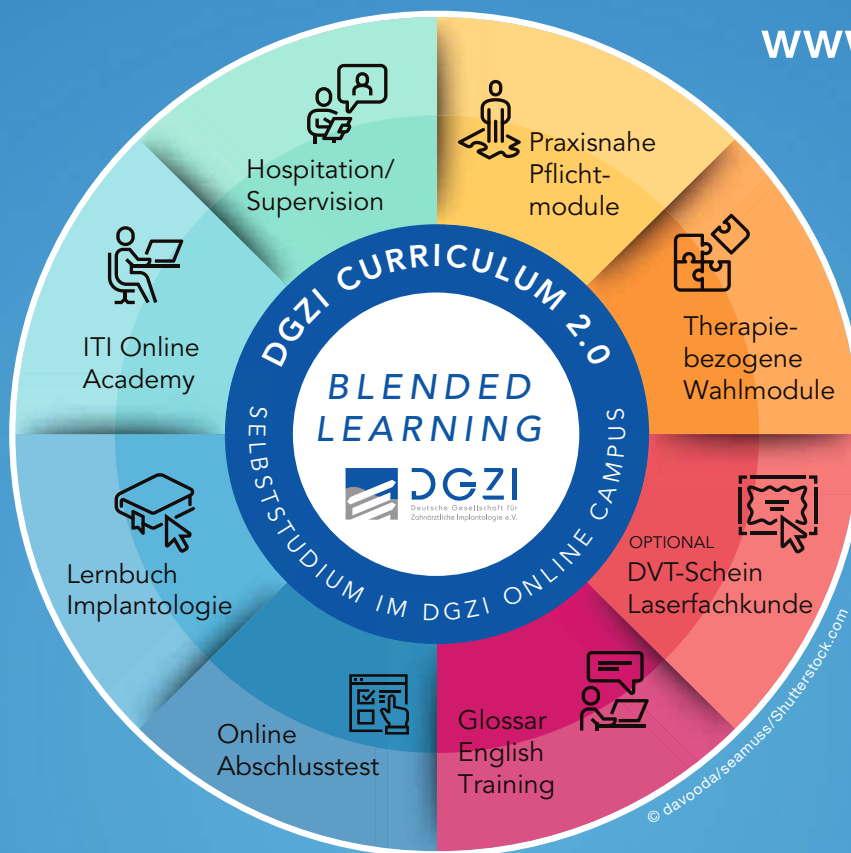
69469 Weinheim

www.boland-arnold.de



IHRE CHANCE ZU MEHR ERFOLG!

www.DGZI.de



Curriculum Implantologie

Jederzeit starten im DGZI Online Campus

- ITI Online Academy Zugang inklusive während des Curriculums
- Praxisbezogene Pflicht- und therapiebezogene Wahlmodule
- Online Abschlussklausur
- Für Mitglieder reduzierte Kursgebühr: 4.900 Euro

Bei Abschluss einer mindestens dreijährigen Mitgliedschaft in der DGZI,
ansonsten Kursgebühr: 5.950 Euro

Informationen, Termine und Anmeldung unter www.DGZI.de
sowie im aktuellen Fortbildungskatalog auf der Homepage.